



»Zur Krönung! Der Körper der Kaiserin! Für alle!« Die Rufe der Spamtauben hallten von den Wänden der Glasfassaden am Neurasia-Platz wider. Verlangen wallte in Aric hoch. *PromiSym* hatte sich frühzeitig die Rechte am Erscheinungsbild Tigas gesichert und bot die ihr nachempfundenen Erosyms zu horrenden Preisen an. »Auch günstige Ratenzahlung möglich«, gurrte eine hektisch flatternde Spamtaube direkt vor Arics Gesicht. Der junge Mann verscheuchte den schillernden Vogel mit einer unwilligen Handbewegung und suchte nach einer Stelle mit guter Sicht. Natürlich hätte er die Krönung gemütlich zuhause via Web3D verfolgen können, aber er hatte das untrügliche Gefühl, dass er heute Abend hautnah dabei sein musste, wenn die neue Kaiserin die Weltkrone aufgesetzt bekam. Ein paar Hunderttausend andere Weltbürger empfanden ähnlich. Die Regierung hatte offenbar nicht mit einem solchen Andrang gerechnet – selbst die breiten Straßen von Amsterdam 2.0 waren zu schmal, um die Schaulustigen zu bewältigen. Sonderzüge waren überfüllt wie sonst nur die stahlalten Vorort-

bahnen von Mumbai, Shanghai und Teheran. Alle wollten ihrer Kaiserin nahe sein, egal was es Körper und Konto kostete.

Die johlende Menge schob sich um die nächste Ecke und erhaschte den ersten Blick auf die Projektionsfläche an der Arena, in der die Zeremonie stattfand. Aric legte den Kopf in den Nacken, als ein Schwarm Warbirds schnatternd und erhaben vorbei glitt und einen Schweif goldenen Feuerwerks an den abendlichen Himmel spritzte. Dann sah er wieder zur Projektionsfläche. Die Kamera schwenkte über ein Feld aus goldenen und bunten Fahnen, die das Meer des Friedens bildeten, aus dem die Kaiserin auf den Thron steigen würde. In der Ecke der riesigen Bildfläche entfaltete sich eine Einblendung, die einen Blick hinter die Kulissen warf. Tiga trug eine weiße Toga mit blitzenden Sternen und winkte lachend in die Kamera. Sprechchöre »Ti-ga, Ti-ga« tönnten über den Platz.

Arics Blick fiel auf den unteren Rand der Projektion: 10. März 2134, das historische Datum, das die Zukunft nie vergessen wird – der Beginn der Regentschaft Tigas, der wahrhaft Goldenen.

Ein Infostrauß baute sich langbeinig vor Aric auf, fixierte ihn mit schelmischem Blick. »Genieße auch du einen herrlichen Ruhestand an den Traumstränden auf Vyrroc. Ein Geschenk an deine eigene Zukunft kann kein schlechtes sein.«

»Nein danke«, sagte Aric fröhlich, »aber hast du eine Swosh?«

»Sehe ich aus wie ein Getränkeautomat? Ich rufe dir einen, wenn ich dir ein Beratungsgespräch vermitteln darf.«

Aric grinste. »Einverstanden.« Der Strauß nickte zufrieden und winkte mit einem Stummelflügel. Diese Geste

war rein symbolisch, denn der per Funk herbeigerufene Trinkuin kam von der anderen Seite. Er watschelte eilig heran und strahlte angenehme Kühle aus. Name und Aussehen des Symbionten erinnerten an einen Pinguin, aber Körpergröße und Werbelogos waren die eines knallbunten Kühlschranks auf Füßen.

»Was darfs sein?«, fragte der Trinkuin und ließ den Werbejingle von Swosh hören. Aric schnippte mit den Fingern. »Eine Swosh.«

»Natürlich.« Der Symbiont öffnete das Ausgabefach an seinem Bauch, und eine glitzernde Flasche kam zum Vorschein. Aric griff zu, im gleichen Moment machte sein Geldbeutel *Pingpingping*. »Preise erhöht, wie?«

»Aufgrund der erforderlichen Einsatzkapazitäten war eine Kostenanpassung unvermeidbar«, schnarrte der Trinkuin, klappte den Bauch zu und verschwand zwischen bunt gekleideten Körpern.

Aric wurde mit der Menge weiter geschoben. Er nahm einen Schluck aus seiner Flasche und empfand kurz darauf die dicht gedrängten Körper als warm und willkommen. Sogar, als ein unangenehm riechender Kerl neben ihm eine Klokröte rief und sich in den herbei geeilten Allesfresser übergab, kicherte Aric belustigt. Der Symbiont gluckerte davon, um dem nächsten Kunden zu Hilfe zu eilen.

Eine Gruppe Vyrroc stand regungslos abseits an einem Hauseingang und beobachtete die Krönung und das bunte Treiben. Die Außerirdischen trugen passend zum Anlass bunte Schleifen an den Armen, hielten sich aber vornehm im Hintergrund, als würde sie die ganze Sache nichts angehen.

»He«, machte Aric, als ihn jemand von hinten kräftig schob. Zahlreiche Körper nahmen ihm den Raum zum Atmen, aber das war erst der Anfang.

Die nächste Einblendung erschien auf der Wandfläche. Eine der Zofen der neuen Kaiserin entblößte kurz ihren Oberkörper, als sie ihr blaues Kleid richtete. Sofort wurde die Einblendung gezoomt und füllte, mehrfach in Zeitlupe wiederholt, die gesamte Bildfläche aus. Grölen und Klatschen wogten durch die Masse. Jemand stieß Aric kräftig von hinten an, er verlor seine Flasche Swosh. Mit einem »Macht ja nichts« bückte er sich mühevoll nach ihr, erhielt einen weiteren Stoß und verlor das Gleichgewicht. Er hielt sich an irgendjemandem fest, rutschte ab und lag plötzlich auf dem Bauch. Die Menge füllte lautstark die Lücke. Eine Welle aus feiernden Menschen schlug über ihm zusammen. Ein Stückchen weiter lag die Swosh-Flasche. Jemand zertrat das weiche Plastik. Arics Knochen teilten dieses Schicksal kurz darauf ...



**Uwe Post: SYMBIOSE. SF-Roman.  
Kröten, Käfer, Knutbälle.**  
Ab März 2009. Beim Atlantis-Verlag und  
überall, wo es Bücher gibt.

<http://symbiose.post-sf.de>  
<http://www.atlantis-verlag.de>  
Alle Rechte vorbehalten